

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

steirisch-salzburgischen Gebirge bis hinunter zum Oetscher umrahmen das bezaubernde Bild; weiter nach links schließen die Bergzüge an der Schwarzaitz und die Höhen von Allerheiligen das Bild ab, in welches der Mistberg, wo einstens die Burg des Minnesängers Ditmar von der Aist stand, hereinschaut.

Der Kirchenbau-Verein.

Altersgrau und endereif steht die Pfarrkirche inmitten des Marktes. Eine mehr als 700jährige Geschichte hat um sie einen reichen Kranz geflochten, in dem die Passionsblume nur zu reich vertreten ist. Die Kirche kann nur zu gut mit dem Phönix verglichen werden, der sich aus seiner Asche stets wieder zu neuem Leben erhebt.

Kein Leid ging an dem Markte vorüber, an welchem nicht das Gotteshaus seinen redlichen Theil gehabt hatte.

Als der fanatische Hussite mit der Brandsackel ins Land zog, sank sie sammt dem Markt in Asche. Als die aufgeregten Bauern unter Hahden gegen Freistadt rückten, schlug ober ihrem Dache die brennende Feuerlohe zusammen; als Sorglosigkeit den Markt bis auf 3 Häuser einäscherte, theilte mit ihr die Kirche das gleiche Loos. Ein Blitzstrahl aus schwarzer Gewitterwolke schädigte 1838 die Kuppel des Thurmes, welche später 1888 abgetragen und durch die gegenwärtige Pyramide ersetzt wurde.

Biel Zank und Streit tobte um sie, als sie noch die St. Anna-Kapelle war und die Blüthen, welche er trieb, waren eckelig. Durch 10 Jahre wurde hierin keine Messe gelesen, das Interdict lastete ja auf ihr.

Neben diesen düsteren Sinien leuchtet jedoch stets hehrer Wohlthätigkeitsfuss herzerhebend hervor, wenn das Unglück auf das Gotteshaus seine schwere Hand gelegt und alles war bestrebt, die Kirche wieder zu heben. Der eiserne Mund der Glocken trug den Namen ihrer Spender über das Weichbild des Marktes, fast jedes hl. Geräthe im Innern war von der Hand eines Wohlthäters gespendet und die Errichtung eines Benefiziums trägt die gleiche Marke.

In der Kirche ruhen zwei Benefiziaten, welche in Pregarten ihr Leben schloßen und dort der Auferstehung harren.

Bald wird an dieses Gotteshaus Pikel und Brecheisen angelegt werden und das unschuldige Kind, welches Ende des vorigen Jahrhundertses finsterner Aberglaube an der rechten Kirchenseite vermauert haben soll, um das Gebäude unzerstörbar zu machen, wird dessen Ende nicht mehr zu hindern vermögen.

Die Kirche ist eben viel zu klein geworden, um die zu fassen, welche ihr zugehören. Man hat wohl versucht, eine Vergrößerung zu ermögligen, aber der Standort machte es unthunlich.